

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg/München, 7. April 2016

Die Jugend forscht Landessieger 2016 aus Bayern stehen fest

14 talentierte Jungforscher qualifizieren sich für das 51. Bundesfinale von Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb

Für den 51. Bundeswettbewerb von Jugend forscht haben sich 14 talentierte junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Bayern qualifiziert. Die Landessieger wurden heute in München in Anwesenheit von Dr. Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, ausgezeichnet. Beim diesjährigen Landeswettbewerb, ausgerichtet von der Wacker Chemie AG, präsentierten 81 Jungforscherinnen und Jungforscher insgesamt 57 Forschungsprojekte.

Im Fachgebiet Arbeitswelt siegte Johannes Meier (18) von der Pfeleiderer GmbH in Neumarkt mit einem neuartigen System zum sogenannten Ablängen von Holzstämmen. Das in die Motorsäge integrierte Messsystem ermöglicht eine schnelle und exakte Markierung an der Sägestelle und spart so Zeit und Kosten. Sara-Luisa Reh (16) und Anja-Sophia Reh (13) vom Gymnasium Maria Stern in Augsburg analysierten den Blutzuckerspiegel von Diabetikerinnen im Laufe des Menstruationszyklus. Eine selbst programmierte App der Biologie-Landessiegerinnen hilft Betroffenen, gefährliche Blutzuckerschwankungen zu vermeiden.

Im Fachgebiet Chemie gab es gleich zwei Landessiege: Michael Eibl (18) und Sandra Krogner (18) vom Johann-Michael-Fischer-Gymnasium Burglengenfeld gelang es, ein Blütenöl aus *Impatiens glandulifera*, besser bekannt als Springkraut, zu extrahieren. Aufgrund der nachgewiesenen Inhaltsstoffe könnte das gewonnene Produkt im medizinischen Bereich Anwendung finden. Alexander Gottschick (17) vom Ohm-Gymnasium in Erlangen entwickelte ein neuartiges Verfahren zur Rückgewinnung von Reinmetallen aus Computer- und Elektronikschrott. Wertvolle Rohstoffe können auf diese Weise wiederverwendet werden.

Flutpolder sind Auffangbecken, die bei Hochwasser geflutet werden, um den Druck auf die Deiche zu mindern und so größere Schäden zu verhindern. Paul Lepschy (17) vom Gymnasium Leopoldinum untersuchte die optimale Steuerung dieser Anlagen und siegte damit im Fach Geo- und Raumwissenschaften. Tassilo Schwarz (17) vom Johannes-Heidenhain-Gymnasium in Traunreut programmierte eine Software zur Erkennung von Flugdrohnen. Anders als herkömmliches Radar kann das Programm des Landessiegers im Fachgebiet Mathematik/Informatik die Flugkörper in Echtzeit erkennen sowie Position und Geschwindigkeit bestimmen.

Auch im Fachgebiet Physik wurden zwei Projekte mit dem Landessieg ausgezeichnet: Ann-Kathrin Raab vom Schülerforschungszentrum Südwürttemberg in Ulm stellte sich die Frage, wie ein Granulat möglichst effektiv dicht verpackt wird, um es platzsparend zu lagern. Mithilfe physikalischer Berechnungen und Experimente ermittelte die 18-Jährige den Einfluss von Materialeigenschaften, Schüttelstärke und Gefäßform. Carina Kanitz (18) vom Erlanger Schülerforschungszentrum für Bayern siegte mit der physikalischen Analyse einer Wasserfontäne, die mit einer speziellen Pipette erzeugt wird.

Lukas Kamm (18) vom Werner-von-Siemens-Gymnasium in Weißenburg konstruierte einen Sensor, der die Erdfeuchte in Blumentöpfen, Beeten oder auf Feldern ermittelt. Die Messwerte ermöglichen eine automatische Steuerung der Bewässerung. Der Jungforscher siegte im Fach Technik. Den Landessieg für die beste interdisziplinäre Arbeit erhielten Luca Ponzio (16) vom Johannes-Turmair-Gymnasium in Straubing, Daniel Itkis (19) vom Klinikum der Universität München und Johannes Konrad (18) von der Universität Regensburg für ihren selbst gebauten Fusionsreaktor. Mit dem sogenannten Farnsworth-Hirsch-Fusor gelang es ihnen, eine Kernfusion zu erzeugen.

Nach den Landeswettbewerben im März und April findet das 51. Bundesfinale vom 26. bis 29. Mai 2016 in Paderborn statt. Es wird gemeinsam ausgerichtet von der Stiftung Jugend forscht e. V. und der Heinz Nixdorf MuseumsForum GmbH als Bundespatenunternehmen.

Pressekontakt:

Stiftung Jugend forscht e. V. | Dr. Daniel Giese | Baumwall 5 | 20459 Hamburg
Tel.: 040 374709-40 | Fax: 040 374709-99 | E-Mail: presse@jugend-forscht.de
www.jugend-forscht.de | www.facebook.com/Jugend.Forscht



der Nachwuchswettbewerb

in Mathematik, Informatik,

Naturwissenschaften und Technik

gefördert von

Bundesregierung, stern, Wirtschaft

Wissenschaft und Schulen

Pressedienst

Stiftung Jugend forscht e. V.

Baumwall 5

20459 Hamburg

Telefon: 040 374709-40

Telefax: 040 374709-99

E-Mail: presse@jugend-forscht.de

Internet: www.jugend-forscht.de

Abdruck honorarfrei

Belegexemplar erbeten